Film von Lidija Mirkovic
film by Lidija Mirkovic

ICH HABE DAVON GETRÄUMT, FRISEUSE ZU WERDEN
I HAVE DREAMT OF WORKING AS A HAIRDRESSER

Pressestimmen

(…) Etwa zwei Drittel von ihnen sind lediglich geduldet, müssen also jederzeit mit einer Abschiebung rechnen. Arbeiten dürfen sie nicht, sie erhalten nur 70 Prozent des Sozialhilfesatzes und haben keinen Anspruch auf Kinder- und Erziehungsgeld. Doch nicht nur materiell ist ihr Leben schwierig: Roma sind bis heute immer wieder mit uralten Vorurteilen konfrontiert.
"Wie lustig ist das Zigeunerleben?", fragt deshalb das zweitätige Filmfest im Lichtmess, mit dem die Reihe heute beginnt. Anschaulich macht die Frage dabei zunächst die Schilderung der Geschichte der jungen Roma Iva. Wovon sie geträumt hat, als sie mit ihrer Familie vor Armut und Rassismus aus Jugoslawien nach Deutschland geflohen ist, erzählt schon der Titel des Films: "Ich habe davon geträumt, Friseuse zu werden." Doch ihren bescheidenen Traum kann die geflüchtete Friseurin hier nicht verwirklichen. Stattdessen wird sie zum Objekt deutscher Migrationsbürokratie, ihrer Familie und ihr selbst droht die Abschiebung. Statt Haare zu schneiden, wehrt sie sich nun gemeinsam mit anderen Roma gegen die erzwungene Rückkehr.
Doch der Film beschreibt nicht nur den Kampf dagegen, sondern verdeutlicht auch, warum Iva und die anderen diesen Kampf aufnehmen. Denn was sie in Serbien erwartet, hat das Filmteam in Belgrad herausgefunden: eine national aufgeheizte Situation, die auch in alltäglichem Antiziganismus ihren Ausdruck findet. Die Mehrheitsbevölkerung wendet das nachwirkende Trauma des Nato-Bombenkrieges gegen Jugoslawien in Aggression gegen Minderheiten. Soziale Ausgrenzung ist für Roma Alltag; Gewalt, Vergewaltigung und sogar Mord sind an der Tagesordnung.
Als das Team nach Deutschland zurückkehrt, ist Iva in die Illegalität abgetaucht. Der Film zeigt, wie sie und ihre Familie mit dieser schwierigen Situation klarkommen. Eine Situation, in der sich viele der hier lebenden Roma wiederfinden. Als geduldete Flüchtlinge müssen sie jederzeit mit Abschiebung rechnen. Ein Zustand der Unsicherheit, in dem sie oft jahrelang leben müssen.

Die Regisseurin Lidija Mirkovic porträtiert auch andere Roma-Familien mit ihren Kindern in Deutschland – und sucht diese nach ihrer Abschiebung ins ehemalige Jugoslawien wieder auf. Deutlich wird dabei die Überforderung der Kinder, die sich nun – in Deutschland geboren und aufgewachsen – in einem völlig anderen Land wiederfinden. Ihre Träume und Pläne, ihre vertraute Umgebung und ihre Freundschaften wurden durch die Abschiebung gewaltsam zerstört. (…)

Gaston Kirsche, TAZ, Hamburg 12.04.2008

Ein Traum, ein kleiner Traum, deren Erfüllung kein Problem sein sollte. Der größte Wunsch einer jungen Frau ist es, Frisörin zu werden. Doch für Iva ist dieser banale Traum unerreichbar. Iva ist mit ihrer Familie vor Diskriminierung und Rassismus aus Serbien nach Deutschland geflohen. Doch auch hier hat sie mit Problemen zu kämpfen. Nicht nur, dass ihr die Abschiebung droht, auch Diskriminierung und Argwohn begleiten ihren Alltag.

Buxtehude Hamburger Abendblatt 25.11.2008

NRW-Premiere der Dokumentation von Lidija Mirkovic (BRD08, 85', OmU, DVD). Der Film porträtiert filmisch die medial kaum bekannte Alltagsrealität der sogenannten "ZigeunerInnen" im Westen und im Osten Europas unserer Tage. Der Film erzählt Lebensgeschichten, Tragödien gleich, die sich zu einer größeren, allgemeineren Geschichte mit vielen ProtagonistInnen und Handlungssträngen zusammenfügen. Was die Lage der Sinti und Roma einmalig macht, ist die Tatsache, dass sie mit etwa 15 Millionen Menschen eine unbekannte aber zutiefst europäische Minderheit darstellen, die im gesamten kontinentalen Raum beheimatet ist. Seit dem Fall der Berliner Mauer und den ansteigenden Nationalitätskonflikten in den Staaten Osteuropas werden Sinti und Roma zunehmend verfemt, diskriminiert und benachteiligt. Viele suchen in den Staaten Westeuropas eine neue Heimat, die der Westen nicht sein möchte und diese Flüchtlinge gern abschiebt. Vor diesem Hintergrund taucht dieser Dokumentarfilm in das heutige Leben der Sinti und Roma ein, begegnet unterschiedlichsten Menschen in Düsseldorf und Belgrad – Asylsuchenden und Abgeschobenen, Demonstranten, Straßenkehrern, Straßenverkäufern, Straßenmusikanten, Schulkindern, Schuhputzern, Müllsortierern, Prostituierten – und erzählt von der Realität dieser Menschen.

TERZ, Ausgabe online Dezember 2009

Ein politischer Film, der die Situation der Roma in Europa am Beispiel von Deutschland und Serbien abhandelt. Der Film ist ein Plädoyer für überfällige gesellschaftliche Zugeständnisse, die dieser größten europäischen Minderheit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, ein Leben frei von Verfolgung und rassistischer Diskriminierung.

film.at online, Dezember 2009